Bereit für jedes Gelände

Nach 37 Jahren hat das THW den Unimog durch einen neuen MAN ersetzt. Den dürfen zwar nicht so viele Helfer fahren, aber dafür ist das Be- und Entladen einfacher.

Von Elke Schmidt



Ronny Noack ist beim THW Zittau für den neuen MAN verantwortlich. Die Liste der Ausstattungen ist lang.

Foto: Matthias Weber

Der Neue beim Technischen Hilfswerk Zittau (THW) wiegt fast neun Tonnen, kann reichlich 5 000 Kilogramm tragen, ist allradgetrieben und damit geländetauglich. Dieser besondere Helfer ist ein neues Fahrzeug. Genauer ein Mannschaftslastwagen 4, so die THW-interne Bezeichnung. Er hat neben einer Doppelkabine für insgesamt sieben Personen eine Sondersignalanlage, einen Planenaufbau und eine Ladebordwand. Zusätzlich wurde er mit einem extra Fahrgestell versehen, damit er optimal den Anforderungen entspricht.

Lange haben sie beim THW auf das neue Fahrzeug warten müssen. Es ersetzt einen 37 Jahre alten Unimog. "Der war ein schönes Fahrzeug, universal einsetzbar, wirklich in jedem Gelände", sagt Ortsbeauftragter Ronald Szczuka. Der Ortsverband Zittau bekam ihn vor vielen Jahren von der Bundeswehr und sieht dessen Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Er hatte durchaus seine Vorzüge, auch wenn er nur zwei Sitze plus Notsitz hatte, so Szczuka. Neben der universellen Einsetzbarkeit konnten ihn alle fahren, die noch einen alten DDR-Pkw-Führerschein haben, da er nur knapp 7,5 Tonnen wog. Für den Neuen dagegen braucht man einen Lkw-Führerschein. Dafür hat er eine fast doppelt so hohe Zuladung und in ihm finden sieben Kameraden Platz. Auch hat er eine Ladebordwand, was das Be- und Entladen einfacher macht.

Beim Unimog brauchten sie dafür einen Gabelstapler, denn die Gerätschaften des THW sind schwer. Der MAN-Lkw wird zwar auch für allgemeine Aufgaben eingesetzt, vor allem aber für den Transport der Tauchpumpen, Schläuche und dem Zubehör, welche die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen benötigt. Es ist eine von 13, die es beim THW gibt und wird bei Überflutungen und zur Beseitigung von Schmutz- und Abwasser eingesetzt. Seit Ende November ist das 133 000 Euro teure Fahrzeug in Zittau und inzwischen ist es fertig beladen. An der Aufteilung haben die Helfer eine ganze Weile getüftelt, um den Platz optimal auszunutzen. Jetzt ist er sofort einsatzbereit, wenn sie zu einem Einsatz gerufen werden. Verantwortlich für den Neuen ist Ronny Noack. Er sorgt dafür, dass der MAN immer einsatzbereit ist und im Normalfall ist Noack auch der Fahrer. Falls er jedoch bei einem Einsatz nicht mitmachen kann, springt ein anderer Helfer für ihn ein. Das können momentan vier der Zittauer THW-Angehörigen. Sie bekamen die dafür notwendige Erweiterung für ihren Pkw-Führerschein bezahlt. Im Gegenzug verpflichten sich die Helfer, für

mindestens sechs Jahre beim THW zu bleiben. Tun sie das nicht, müssen sie den Betrag zurückzahlen. In Zittau haben sechs Helfer diese Möglichkeit genutzt. Davon sind jedoch nur noch vier im Ortsverband. Auch das THW hat mit Abwanderung zu kämpfen. Ronald Szczuka freut sich deshalb, dass neben den 33 aktiven Helfern derzeit fünf Helferanwärter ihre Grundausbildung machen und im Mai abschließen. Ungeachtet dessen freuen sie sich über jeden Interessenten, der beim THW Zittau mitmachen will. Einzige Voraussetzung ist neben technischem Interesse ein Mindestalter von 18 Jahren. Nur den alten Unimog werden sie nicht mehr in Aktion erleben. Es ist durchaus möglich, dass er demnächst versteigert wird.

www.thw-zittau.de